

# Studier mal MARBURG

UNIVERSITÄTSSTADT



Das Magazin Dezember 2020/Januar 2021



Hexenverfolgung  
Neue Audiotour



100 Exponate im Rathaus  
Krippenausstellung



BiBaP-Großprojekt  
Neue Turnhalle



Hilfe für Studierende  
Corona-Nothilfonds

# HÖR MAL MARBURG

30.11. · Folge 12

**Dialog und Vielfalt in Marburg**

14.12. · Folge 13

**Marburg und die Weihnachtszeit**

28.12. · Folge 14

**Marburg im neuen Jahr**

11.01. · Folge 15

**Marburg800 in 2022**

25.01. · Folge 16

**Gut älter werden in Marburg**

Hör mal Marburg! Auf [hoermalmarburg.de](https://hoermalmarburg.de)  
oder auf allen gängigen Podcast-Plattformen

# Liebe Marburgerinnen, liebe Marburger,

mit immer kürzer werdenden Tagen und immer kühlerem Wetter kehrt in Marburg langsam die Vorweihnachtszeit ein. Doch die Corona-Krise hält uns weiterhin fest im Griff und wird uns vermutlich auch die kommenden Wochen und Monate begleiten. Weniger Veranstaltungen, kein Weihnachtsmarkt, wie wir ihn gewohnt sind, dafür aber ein ausgedehntes Adventsleuchten: Vieles ist dieses Jahr ungewohnt, und stellt uns vor neue Herausforderungen. Doch auch wenn wir weiterhin Abstand voneinander halten müssen, können wir zumindest metaphorisch zueinanderstehen, indem wir uns an die Hygieneregeln halten und einander schützen.

Einander schützen: Auch dieses Thema begleitet uns in den kommenden Wochen. Wir starten eine Kampagne zum Thema Partnergewalt. Damit wollen wir Aufmerksamkeit auf das Thema lenken, denn wir müssen achtsam sein, um Opfer zu schützen und zu unterstützen. Zusätzlich stehen wir in einem Dialog, um Angebote zu vernetzen und Konzepte weiterzuentwickeln.

Neben diesem wichtigen Thema steht in den nächsten Wochen noch viele weitere an. So schreitet unser BildungsBauprogramm „BiBaP“ voran. Ein Meilenstein war das Richtfest an der Schule am Schwanhof.

Und auch unsere Reihe zu den Bürgerhäusern der Außenstadtteile setzen wir in dieser Ausgabe fort.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt, wie Satzungen oder die Termine der Ausschüsse finden Sie auf

■ [www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen](http://www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen)

All dies können Sie auf den nächsten Seiten eingehend „studieren“.

Sie sehen also: Trotz der Krise gibt es bei uns immer etwas Neues – aber auch unsere Traditionen bleiben uns erhalten. Auch in diesem Jahr finden Sie die Krippenausstellung im Marburger Rathaus, und damit ein bisschen Weihnachtsstimmung. Es sind schöne Stücke des Kunsthandwerks, die Sie hier bestaunen können, aus aller Welt und in ganz verschiedenen Formen und Größen. Da lohnt sich ein Besuch!

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit unserem Stadtmagazin, eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ihr



Dr. Thomas Spies  
Oberbürgermeister

## Marburg im Dezember / Januar

### Fotokampagne

Gesicht zeigen gegen Partnergewalt	4
Krippenausstellung im Rathaus	6
Audiotour zum Hexenjahr	8
Richtfest für BiBaP-Großprojekt	10
Jubiläum für die „Onleihe“	12
Online Termine für das Stadtbüro	13
 Leichte Sprache:	
Hilfe beim Thema Gesundheit	14
Zukunftsfragen bei Marburg800	16
Seniorenbeirat sucht Unterstützung	18
Fördergelder für AquaMar-Sanierung	19
Bürgerhäuser: Dilschhausen	20
Stadtgeld für Nothilfefonds	22
Deutsch-Französische Freundschaft	24
kurz & bündig	25

### Studier mal Marburg

erscheint bis auf zwei Doppelausgaben jeweils vor Monatsbeginn, herausgegeben vom **Fachdienst Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Universitätsstadt Marburg**, Rathaus, 35035 Marburg  
Tel. 06421 201-1378, [www.marburg.de](http://www.marburg.de), [studiermalmarburg@marburg-stadt.de](mailto:studiermalmarburg@marburg-stadt.de)  
twitter: @stadt\_marburg,  
facebook: stadt.marburg,  
instagram: @universitaetsstadtmарburg  
**Redaktion:** Birgit Heimrich, Heike Döhn  
Verweis: Fotos Fachdienst 13 Presse und Öffentlichkeitsarbeit, andere Fotos im Auftrag des FD 13  
**Techn. Layout:** Nadine Schrey  
**Auflage:** 14.500

**Vertrieb:** Beilage zur Oberhessischen Presse, Versand und Auslage.  
Jahresabonnement: 20,45 EUR (Bestellung beim Presseamt, Tel. 06421 1346 oder 1378)

**Verlag und Anzeigen:** Marbuch Verlag GmbH, Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg, Tel. 06421/6844-0, Fax 6844-44, E-Mail: [feedback@marbuch-verlag.de](mailto:feedback@marbuch-verlag.de)

**Druck:** msi – media service international gmbh  
Gedruckt auf FSC-qualifiziertem Papier „2010FSC-Zertifizierungsnummer SGS-COC-003171E – Mixed Credit MaterialCertifikat“.

**Redaktionsschluss** für Nr. 01/2021: 7. Januar 2021  
**Titelbild: Kampagne gegen Partnergewalt**  
**Foto:** [authenticportrait.photography/](http://authenticportrait.photography/)Christian Griesse

# Ich mache mich stark für ein Marburg ohne Partnergewalt.



**Elisa Rudolph**  
Teamsprecherin  
Rugby Union Marburg



Die ersten Plakate der Fotokampagne zeigen die Teams der Rugby Union Marburg. (Fotos: authenticportrait.photography/Christian Griese)

## Kampagne gegen Partnergewalt

■ Plakate fordern zum „Gesicht zeigen“ auf

**G**esicht zeigen gegen Partnergewalt – das tun die Teams der Rugby Union Marburg. Im Rahmen des Projekts „Marburg ohne Partnergewalt“ startet eine große Fotokampagne und die Teams stehen im Zentrum der ersten Plakate.

Die Plakate unter dem Motto „Gesicht zeigen! Weil Partnergewalt alle angeht“ werden im Stadtgebiet aufgehängt. Die Kampagne macht darauf aufmerksam, dass Gewalt in Partnerschaften keine Privatsache ist und es in der Verantwortung aller liegt, dagegen einzuschreiten. Sie soll außerdem aufzeigen, was jede\*r tun kann, um diese Form der Gewalt früher wahrzunehmen und möglichst auch zu beenden.

Die Universitätsstadt Marburg und viele weitere Initiativen und Organi-

sationen arbeiten schon lange Zeit daran, in der Öffentlichkeit mehr Bewusstsein für geschlechterbezogene Gewalt, insbesondere Partnergewalt, zu schaffen. Über 80 Prozent der Betroffenen von Partnerschaftsgewalt sind Frauen, jede vierte Frau erlebt im Laufe ihres Lebens sogenannte häusliche Gewalt. „Gewalt besteht nicht nur aus Schlägen oder anderen körperlichen Verletzungen. Gewalt beginnt immer schon viel früher mit unverhältnismäßiger Kontrolle, verbalen oder psychischen Erniedrigungen. Gewalt ist für Außenstehende also nicht immer leicht ‚sichtbar‘“, sagt Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. „Wir alle müssen sehr aufmerksam auf unser Umfeld achten, schon kleinere Verhaltensänderungen wahrnehmen und im Zweifelsfall reagieren und eingreifen.“

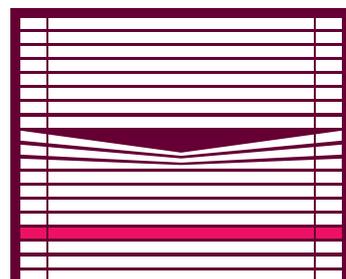
Durch die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie verschärft sich die Situation zusätzlich: Die Isolation in der gemeinsamen Wohnung und der Verlust von Möglichkeiten, sich aus dem Weg zu gehen, fördern das Risiko, dass die Gewaltspirale sich schneller dreht: Gewaltausbrüche werden häufiger, Gewaltformen heftiger. Gleichzeitig fehlt Betroffenen durch die sozialen Einschränkungen ein wichtiger Anker: Der alltägliche Kontakt mit Menschen, die auf Anzeichen von Gewalt aufmerksam werden und Hilfe anbieten.

### Hinschauen, helfen, sich stark machen

Das Projekt „Marburg ohne Partnergewalt“ im Rahmen der EU-Charta zur Gleichstellung von Frauen und Männern startet daher eine Fotokampagne mit dem Titel „Gesicht zeigen! Weil Partnergewalt alle angeht“. Im Zentrum der Kampagne stehen Menschen aus unterschiedlichen Bereichen des Marburger Alltags, ihre Botschaften richten sie an die Öffentlichkeit: Hinschauen, helfen, sich stark machen gegen Partnergewalt.

„Uns alle geht Partnerschaftsgewalt etwas an, nicht nur Betroffene oder Täter\*innen!“, betont Janis Loewe von der Koordinations- und Servicestelle des Projekts. Wir alle haben Freund\*innen, Bekannte, Familie – statistisch kennen wir alle jemanden, der in der Partnerschaft Gewalt ausübt oder davon betroffen ist.“

Bei der Auswahl der Motive fiel die Wahl als erstes auf die Rugby Union Marburg. Und die Spieler\*innen haben sofort begeistert zugesagt. Ge-



**Marburg ohne  
Partnergewalt**

## Beratung und Hilfsangebote

Unterstützung für von Gewalt Betroffene und Täter\*innen gibt es an verschiedenen Stellen:

### Hilfe und Unterstützung für Frauen:

■ Bundesweites Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ mit kostenloser und anonymer Beratung in 17 Sprachen: 08000116016, Online-Beratung über E-Mail oder Chat unter

■ [www.hilfetelefon.de](http://www.hilfetelefon.de)

■ In Marburg: Beratungs- und Interventionsstelle des Frauenhauses mit kostenloser, anonymer und vertraulicher Beratung unter (06421) 14830.

■ Der Verein Frauen helfen Frauen bietet Infos und Beratung unter

■ [www.frauenhaus-marburg.de](http://www.frauenhaus-marburg.de)

■ In Notfällen die Polizei unter 110 anrufen.

### Hilfe und Angebote für gewalttätige oder -bereite Männer:

Der Verein JUKO Marburg bietet unter (06421) 3078071 kostenlose und anonyme Beratung für Männer an, die in ihrer Partnerschaft gewalttätig sind oder befürchten, dies zu werden. Angeboten werden auch Verhaltenstrainings. Infos unter

■ [www.juko-marburg.de](http://www.juko-marburg.de)

### Für gewaltbetroffene Männer sowie für Angehörige von Betroffenen:

Die Beratungsstelle WeGe Marburg bietet bei Problemen im Gewaltkontext Informationen, psychosoziale Unterstützung und Weitervermittlung an andere Beratungsstellen, anonym und kostenlos. Es wird je nach Beratungsbedarf ein individuelles Betreuungskonzept erarbeitet.

Erreichbar ist sie unter (06421) 889910 oder [gewaltberatung@juko-marburg.de](mailto:gewaltberatung@juko-marburg.de). Eine offene Sprechstunde gibt es dienstags von 9.30 bis 11.30 Uhr, donnerstags von 15 bis 17 Uhr.

sichter der Kampagne sind die jeweiligen Teamsprecher\*innen Elisa Rudolph für die Damen und Nima Heidary für die Herren. Das Fotoshooting wurde von einem Fernsehteam begleitet, das im Auftrag der Dokumentationsreihe „plan b“ im ZDF Aufnahmen für eine Sendung über Partnerschaftsgewalt machte, die im November gesendet wurde. Plakatmotive mit weiteren Protagonist\*innen sind aktuell in Arbeit.

Dass die Kampagne direkt das soziale Umfeld anspricht und dieses in die Pflicht nimmt, lobt Dr. Christine Amend-Wegmann, die Leiterin des Gleichberechtigungsreferats der

Stadt Marburg: „Gute Ausstattung von Beratungsstellen und Notunterkünften ist von grundlegender Bedeutung, ebenso ein deutliches Handeln von Polizei und Justiz. Doch all das muss ergänzt werden durch eine couragierte und solidarische Stadtgesellschaft. Partnerschaftsgewalt kann nur beendet werden, wenn sich alle angesprochen und verantwortlich füreinander fühlen.“

Antwort auf Fragen wie „Wann muss ich die Polizei rufen“ sowie Leitfäden, wie man im Notfall eingreifen kann, gibt es unter

■ [www.marburg.de/gesichtzeigen](http://www.marburg.de/gesichtzeigen)

■ [www.marburg.de/MRoP](http://www.marburg.de/MRoP)

Ich mache mich stark für ein Marburg ohne Partnergewalt.

Nima Heidary  
Teamsprecher  
Rugby Union Marburg

Gesicht zeigen!  
Weil Partnergewalt alle angeht.

[marburg.de/gesichtzeigen](http://marburg.de/gesichtzeigen)

Marburg ohne Partnergewalt

MARBURG JUKO

**Kamin-Ofen-Scheune**  
35043 MR-Cappel • Moischer Str. 10  
Tel. 0 64 21/4 71 85

**K - O - S**  
Dipl.-Ing. E. Heuser  
[www.kos-kamine.de](http://www.kos-kamine.de)

**Kachel-Ofen-Systeme**  
35369 Gießen • Marburger Straße 240  
Tel. 06 41/7 19 70



Aus Wenkbach stammt diese „naturnahe“ kleine Krippe. (Fotos: Stadt Marburg)

# Krippen sorgen für festliche Stimmung

■ 100 Ausstellungsstücke im Marburger Rathaus

**A**uch wenn die Corona-Pandemie vieles, was uns in der Weihnachtszeit lieb ist, unmöglich macht, so wird es doch die traditionelle Krippenausstellung im Rathaus geben – mit einem ausgeklügelten Hygienekonzept. Über 100 Krippen aus aller Herren Länder werden für weihnachtliche Stimmung sorgen.

Eröffnet werden soll die Krippenausstellung durch Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies am 4. Dezember, allerdings wird diese Eröffnung nicht öffentlich sein. Vom 5. bis 18. Dezember ist die Ausstellung dann aber jeweils von 14 bis 19 Uhr in Raum 1 des Marburger Rathauses zugänglich. Der Eintritt ist wie immer frei.

Auch in diesem Jahr werden über 100 Krippen aus verschiedenen Ländern und aus unterschiedlichen Regionen Deutschlands präsentiert. Die Krippen stammen zum Teil von weither, beispielsweise aus afrikanischen Ländern wie Uganda oder Äthiopien, aus Israel, Russland, Thailand, Mexiko oder Polen. Sie kommen aber auch

aus Bayern oder dem Erzgebirge – und ganz aus der Nähe, aus Weimar-Wenkbach. „Für viele ist diese Ausstellung ein fester Bestandteil der Vorweihnachtszeit“, sagt Projektleiterin Marie-Christin Thomas vom Fachdienst Kultur. „Gerade Kinder bekommen ganz große Augen und stellen viele Fragen.“

Beliebt ist der Schnitzer Joachim Jähnel, der auch in diesem Jahr an den Wochenenden in der Ausstellung sei-

ne Arbeit präsentieren wird, natürlich gut geschützt hinter einer Plexiglas-scheibe. Außerdem gibt es zum ersten Mal ein Postkarten-Set mit Krippenmotiven für die Besucher\*innen. Die kann man zur Erinnerung mitnehmen oder direkt vor Ort ausfüllen und in den eigens bereitgestellten Weihnachtsbriefkasten einwerfen. Damit sie verschickt werden können, wird es auch die Möglichkeit geben, Briefmarken zu kaufen.

Das Gästebuch zur Ausstellung ist in der Vergangenheit immer gerne genutzt worden. In diesem Jahr wird es an seiner Stelle Kärtchen geben, auf die man seine Rückmeldungen, Wünsche und Anregungen schreiben kann. Die Kärtchen werden dann ebenfalls im Weihnachtsbriefkasten gesammelt. Wie viel Freude die Besu-



Ganz schlicht gehalten ist diese südfranzösische Krippe.

## Hinweis

Die Ankündigung dieser Veranstaltungen basiert auf dem Stand zum Redaktionsschluss. Wegen der Corona-Pandemie kann es zu Veränderungen oder Absagen bei Veranstaltungen kommen. Aktuelle Informationen finden Sie unter

■ [www.marburg.de](http://www.marburg.de)

cher an der Ausstellung haben, zeigen Einträge im Gästebuch aus den vergangenen Jahren: „Eine beeindruckende Ausstellung mit einmaligen Anregungen und wunderbaren Details. Wir sind begeistert!“ Oder: „Eine kleine Weltreise durch die Kulturen und Materialien. Vielen Dank fürs Zeigen, wahre Schätze sind dabei. Sehr sehenswert.“

Um die Sicherheit aller Besucher\*innen zu gewährleisten, wird es am Eingang eine Aufsicht geben, die auf die Einhaltung der Sicherheitsstandards achtet und die Adressen zur eventuellen Kontaktverfolgung aufnimmt. Je nach Gefährdungslage durch die Corona-Pandemie wird die Zahl der Personen, die sich gleichzeitig im Raum befinden, angepasst. Die Anzahl von sechs bis acht Personen wird grundsätzlich nicht überschritten. Eine weitere Aufsicht befindet sich im Raum, der regelmäßig gelüftet wird.

Die Besucher\*innen der Ausstellung sollten ein bisschen Geduld mitbringen, weil es wegen dieser Einschränkungen kleine Wartezeiten geben könnte. Weitere Informationen gibt es beim Fachdienst Kultur, Marie-Christin Thomas, (06421) 2014112, [kultur@marburg-stadt.de](mailto:kultur@marburg-stadt.de).



Schnitzer Joachim Jähnel ist vor Ort.

# Polster-Aktion:



Stuhlsitz oder  
Einlegerahmen  
neu beziehen  
inkl. Möbelstoff

Farbe nach Wahl aus  
unserer Aktionskollektion

**35,90 €/Stück**

inkl. MwSt., ab 2 Stück.

Gültig bis 19.12.2020



**Möbelstoffe - Polsterei - Sonnenschutz  
Fußbodenbeläge - Tapeten - Gardinen**

Emil-von-Behring-Straße 33 • 35041 Marburg-Marbach  
Tel.: 06421/64313 • [www.loch-raumausstattung.de](http://www.loch-raumausstattung.de)

**P** Unsere Kundenparkplätze finden Sie zwischen  
der Emil-von-Behring-Straße 23 und 29.

# Semler

MEISTERWERKSTATT SEIT 1906



**BITTE WENDEN!  
DIE BEIDEN  
SCHÖNSTEN SEITEN  
EINER MEDAILLE**

Anhänger aus  
Feinsilber  
€ 65,-

Juwelier Semler

Bahnhofstraße 10 35037 Marburg [juwelier-semler.de](http://juwelier-semler.de)



Gegenüber dem Schloss befand sich die Richtstätte am Rabenstein, wo Catharina Staudingers Leben grausam beendet wurde. (Fotos: Kronenberg)

# Vom „Hexenhaus“ zum Folterkeller

## ■ Neuer Stadtpaziergang zum Hören

**E**s ist ein Stadtpaziergang mit Grusel­faktor: Ab sofort können sich Einheimische und Gäste mit einem Audioguide auf die Spur der im 17. Jahrhundert als Hexe verbrannten Catharina Staudinger begeben.

An ihrem Beispiel erfahren die Hörer\*innen, wie eine Marburgerin zum Opfer der Hexenhysterie wurde. Das „Hexenhaus“ steht an der Ecke Schlossteig/Wettersgasse. Hier hat die Schneiderwitwe Catharina Stau-

dingler gelebt, die 1656 auf dem Scheiterhaufen verbrannt wurde. Und hier startet auch der „Stadtpaziergang zum Hören“, den die Journalistin Gesa Coordes im Auftrag des städtischen Fachdienstes Kultur konzipiert und geschrieben hat. Zudem hat der Historiker Dr. Ronald Füssel ein Fal­tblatt zur Hexenroute erstellt, das einen allgemeinen Überblick über die Geschichte und die Orte der Hexenverfolgung in Marburg gibt. Mit dem Audioguide und dem Fal­tblatt können

Interessierte jederzeit selbstständig in die Geschichte der Hexenprozesse eintauchen.

Der Autorin des Stadtpaziergangs zum Hören ist es gelungen, das wahr­scheinliche Wohnhaus der als Hexe verbrannten Marburgerin zu identifizieren, die 1655 denunziert wurde. Zeugen behaupteten, dass Catharina Staudinger kleine Kinder „tot gehext“ habe. Berichtet wurde vom Teufel hinter ihrem Stubenfenster. Erzählt wurde von krankmachendem Bier aus ihrem Haus und von einer Frau, die immer Schmerzen bekam, wenn sie der Staudingerin auf der Gasse begegnete. Jedenfalls reichten die Vorwürfe aus, um die Schneiderwitwe hinter Schloss und Riegel zu bringen. Von ihrem Wohnhaus an der Ecke Schlossteig/Wettersgasse führt der Stadtpaziergang über die Neue Kanzlei zum Schloss, wo sie zehn Monate im Gefängnis verbrachte – vermutlich im Hexenturm. Und dort wird die Atmosphäre mit knarrenden Türen und Riegeln so gut wiedergegeben, dass man sich vorstellen kann, wie kalt und dunkel die Tage in diesem Gemäuer gewesen sein müssen. Denn der Audioguide wurde von der beauftragten Agentur Werkraum56 eindrucksvoll in Szene gesetzt. Am Marburger Rathaus werden die Spaziergänger\*innen sogar Zeugen des Verhörs und der Verurteilung der angeblichen Hexe. Dort ist der Folterkeller in einer düsteren Szene mit klirrenden Ketten und den originalen

## Facetten der Hexenhysterie

Die Stadt Marburg hat das Jahr 2020 unter den Themenschwerpunkt „Andersartig. Hexen. Glaube. Verfolgung“ gestellt. In unterschiedlichsten Veranstaltungen wurde das Thema Hexen und Hexenverfolgung beleuchtet und aufgearbeitet. Damit will die Universitätsstadt Marburg das Thema möglichst nachhaltig aufarbeiten sowie das Schicksal der Menschen schildern, die vor rund 350 Jahren der Hexenhysterie zum Opfer fielen.

Dr. Ronald Füssel hat dazu eine wissenschaftliche Studie veröffentlicht, die als Stadtschrift unter dem Titel „Gefoltert, gestanden, zu Marburg verbrannt. Die Marburger Hexenprozesse“ erschienen ist. Die Ergebnisse dieser Studie sind auch die Vorlage für die Hexenroute mit ihrem Audioguide. „Der Stadtpaziergang macht Marburg zu einem begehren Geschichtsbuch für Groß und Klein“, sagt Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. Denn wenn Menschen aus der Geschichte lernen sollen, reiche es nicht, sie Daten aus Büchern auswendig lernen zu lassen. „Der Bezug zur Geschichte muss hergestellt werden – und dafür muss man mitunter das Buch verlassen und die Geschichte in die Lebenswirklichkeit holen.“ Die „Hexenroute“ eignet sich für Geschichtsinteressierte, für Erwachsene und Kinder. Und sie bietet einen spannenden Ausflug für die Familie.

■ Das Fal­tblatt „Marburger Hexenroute“ ist unter anderem in der Touristen-Information der Universitätsstadt Marburg kostenlos erhältlich. Der Audioguide „Die Hexenroute. Ein Stadtpaziergang zum Hören“ kann unter [www.marburg.de/hexenroute](http://www.marburg.de/hexenroute) heruntergeladen werden. Und die Stadtschrift „Gefoltert, gestanden, zu Marburg verbrannt“ ist im Buchhandel sowie im Rathausverlag der Universitätsstadt Marburg zu bekommen.

# SALE IM UNI-SHOP

bis zu 40% reduziert



[www.campusstore-marburg.de](http://www.campusstore-marburg.de)

Oder vor Ort in der  
Tourist-Information:

Tourist-Information Marburg

Erwin-Piscator-Haus  
Biegenstraße 15  
35037 Marburg  
Tel 06421 9912-0

[info@marburg-tourismus.de](mailto:info@marburg-tourismus.de)  
[www.marburg-tourismus.de](http://www.marburg-tourismus.de)



Der Weg zur Richtstätte führte durch Weidenhausen und nah am Haus des Henkers vorbei – die heutige Kappesgasse hieß einst Henkersgasse.

Worten von Catharina Staudinger aus dem Folterprotokoll zu erleben. Wahrscheinlich handelt es sich bei dem Folterkeller um den heutigen Gewölbekeller des Rathauses.

Auf dem Marktplatz wurde Catharina Staudinger in einem öffentlichen Schauspiel der Prozess gemacht. Dabei wurde das Geständnis vorgelesen, das man der Schneiderwitwe abgepresst hatte. Sie wurde verurteilt, auf den Karren des Scharfrichters geladen und begleitet von der johlenden Menge zum Richtplatz gebracht.

Der Audioguide endet in Weidenhausen in Höhe des Bootsverleihs. Weidenhausen war damals ein „Hotspot der Hexerei“: Sieben Frauen aus dem damaligen Gerberviertel wurden in Hexenprozesse verwickelt. Und in dieser Vorstadt im Dachgeschoss des Wohnhauses in der heutigen Kappesgasse 1 wohnte auch der Scharfrichter „Meister Christoffel“, der dort sei-

ne Amtswohnung hatte. Meister Christoffel verbrannte, enthauptete und erhängte mindestens 13 angebliche Hexen. Eine weitere Frau starb unter seiner Folter.

Sportliche können den Stadtspaziergang bis zum Rabenstein fortsetzen, wo die angeblichen Hexen auf weithin sichtbaren Scheiterhaufen verbrannt wurden. Besonders makaber: Sowohl die Kosten für die Tortur als auch die Henkersmahlzeit und das Material für den Scheiterhaufen musste aus dem Vermögen der Hingerichteten bezahlt werden. Im Fall von Catharina Staudinger klappte das allerdings nicht. Der Sohn der Witwe – Schneidermeister Hans Henrich – weigerte sich, die Gebühren zu bezahlen. Er hatte nichts von seiner Mutter geerbt.

Wer dem Weg von Catharina Staudinger folgen will, kann den Audioguide herunterladen unter

■ [www.marburg.de/hexenroute](http://www.marburg.de/hexenroute)



Die Neue Kanzlei war der Sitz der Marburger Regierung, der die Indizien für angebliche Hexerei vorgelegt wurden.



In der neuen Sporthalle der Schule am Schwanhof soll in Zukunft geturnt, getanzt und Theater gespielt werden. (Fotos: Coordes)

# Sporthalle für Schule und Vereine

■ Richtfest für BiBaP-Großprojekt am Schwanhof

**M**it dem Richtfest für die Turnhalle der Schule am Schwanhof erreicht das Bildungsbauprogramm BiBaP der Universitätsstadt Marburg den nächsten Meilenstein. Nach den Sommerferien 2021 soll hier Sport getrieben werden.

Gebaut wird aktuell auch an der Grundschule Marbach, den Kaufmännischen Schulen und der Elisabethschule. „Die Sporthalle der Schule am Schwanhof ist zentraler Bestandteil des Bildungsbauprogramms“, sagte Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies beim Richtfest für die neue Einfelderhalle. Der Neubau ist mit rund 3,4 Millionen Euro eines der Großprojekte des Programms, mit dem die Universitätsstadt insgesamt 30 Millionen Euro innerhalb von fünf Jahren in die Marburger Schulen investiert. Mit rund 920 Quadratmetern ist die neue Halle deutlich größer als die alte Turnhalle. Die Förderschule erhält damit eine zeitgemäße Halle, die auch

für die Ganztagsangebote der Schule genutzt werden kann. Zudem steht der Neubau der Volkshochschule, Vereinen wie der Tischtennisabteilung des VfL Marburg sowie der von der Jugendhilfe organisierten „Sozialen Gruppe“ zur Verfügung. Der Hintergrund: Die alte Turnhalle der ehemaligen Pestalozzischule aus dem Jahr 1967 war dringend sanierungsbedürftig. „Dadurch wurde ein Neubau erforderlich“, erläutert Bür-

germeister und Baudezernent Wieland Stötzel. Dabei wird auch der Klimaschutz berücksichtigt. Die Schule wird mit ihrer Sporthalle an das Fernwärmenetz der Biomasseheizanlage in der Leopold-Lucas-Straße angeschlossen. Auf dem Dach wird eine Photovoltaikanlage errichtet. Die Flachdächer der Anbauten werden begrünt. Die Nord-, Ost- und Südfassaden sind als Wärmeverbundsystem geplant. Und die Westfassade des Gebäudes wird mit einer professionellen Graffitiwand gestaltet.

„Diese Sporthalle ist für die Schule am Schwanhof von besonderer Bedeutung, da Bewegung und Angebote der Abenteuerpädagogik zu ihrem Profil gehören“, erläutert Stadträtin Kirsten Dinnebier. Für die Schüler\*innen bieten Sport und Bewegung die Möglichkeit, positive Erfahrungen zu sammeln, das Selbstwertgefühl und Gruppenstrukturen zu stärken. So wird das Lernen an der Schule am Schwanhof insgesamt unterstützt.

## Integrierter Raum für Kleingruppen

Eine Besonderheit ist ein zusätzlicher, rund 50 Quadratmeter großer Raum in der Sporthalle, der sich verdunkeln lässt. Damit wurde ein Wunsch der Schule erfüllt, die den Raum für Kleingruppen nutzen möchte – etwa für Tanz, Yoga und Schwarzlichttheater.

Mitte 2021 soll die neue Einfelderhalle am Schwanhof fertig sein. Dann wird das zentrale, lichtdurchflutete Foyer über einen Windfang betreten. Die Halle selbst wird mit fest eingebauten Geräten ausgestattet. Außerdem sind getrennte Geräteräume für Schule und Vereine vorgesehen. Auf

## Bildungsbauprogramm

Das Bildungsbauprogramm BiBaP, das die Stadtverordnetenversammlung 2016 beschlossen hat, umfasst insgesamt 30 Baumaßnahmen. Die Prioritätenliste der Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen wurde in einem breiten Beteiligungsprozess auf der Grundlage der Schulwünsche einer Projektgruppe mit Eltern, Schulleitungen, Schüler\*innen, Behindertenbeirat, Magistrat und Verwaltung erstellt. Das 2017 gestartete Programm liegt immer noch im Zeit- und im Finanzplan. Weitere Informationen bietet ein neuer Podcast, nachzuhören unter

■ <https://hoermalmarburg.de>

der Südseite befinden sich Umkleiden mit Duschen und Toiletten für Lehrkräfte und Schüler\*innen.

Doch auch an anderen Schulen wird aktuell gearbeitet. Dazu gehört die Grundschule Marbach, die im Rahmen des Bildungsbauprogramms für rund 3,5 Millionen Euro erweitert wird. Davon soll vor allem das Ganztagsangebot profitieren, das von 95 Prozent der rund 130 Kinder genutzt wird. Sie können sich auf eine neue Cafeteria, eine Küche, einen neuen Essensraum mit großer Fensterfront sowie neue Unterrichtsräume freuen.

Das neue zweigeschossige Gebäude entsteht gegenüber der alten Schule. Die Cafeteria mit ihrem großen Speiseraum steht im Zentrum des Erdgeschosses. Im Obergeschoss ist Platz für zusätzliche Unterrichtsräume mit Nebenräumen.

## Eine Million Euro für die Elisabethschule

Rund eine Million Euro investiert die Stadt am Gebäude D der Marburger Elisabethschule. Der Trakt wird derzeit aufgestockt, um Platz für drei neue Klassenräume zu gewinnen. Die Erweiterung soll im zweiten Halbjahr 2021 abgeschlossen werden. Gebaut wird auch an den Kaufmännischen Schulen, wo die Toilettenanlagen saniert werden. Die Maßnahme ist mit 710.000 Euro veranschlagt.

Weitere große und kleine BiBaP-Projekte stehen noch an: Voraussichtlich im Herbst 2021 soll die Innenraum-sanierung an der Otto-Ubbelohde-Schule beginnen. Einschließlich eines neuen Aufzugs sollen dafür 2,8 Millionen Euro investiert werden. An der Sophie-von-Brabant-Schule ist Ende 2021 die energetische Sanierung von Block C sowie der Austausch in einem Teil der Schule geplant.

## Mosaikschule ist Großprojekt

An der Käthe-Kollwitz-Schule soll ab 2022 das Containergebäude abgerissen werden. An dieser Stelle soll ein innovativer, zweigeschossiger Holz-Modul-Bau mit vier Unterrichtsräumen, Nebenräumen und einem Aufzug errichtet werden. An der Erich-Kästner-Schule soll es eine neue Men-



sa sowie Neubauten für Block K und Block B geben – die Vorplanungen laufen. Und an der Emil-von-Behring-Schule sind die Sanierung von Block A sowie eine neue Cafeteria vorgesehen. Ein weiteres Großprojekt im

Rahmen von BiBaP ist der Neubau der Mosaikschule, für den die Bedarfsplanung in 2021 startet. Am Gymnasium Philippinum steht noch die Sanierung des Innenhofs an, der zu einem großzügigen, urbanen Platz werden soll.

STADTWERKE MARBURG

SWMR

Gewinnspiel

**WEIHNACHTSSTRESS?  
NICHT MIT UNS.**

**Lassen Sie doch Ihr Auto stehen und nutzen Sie unseren P+R Verkehr.**

P+R



Über die „Onleihe“ stehen den Nutzer\*innen mehr als 230.000 digitale Medien zum Ausleihen zur Verfügung. (Foto: Batz)

# „Onleihe“ feiert zehnten Geburtstag

■ **Beliebt: Digitale Medien in der Stadtbücherei**

**R**und um die Uhr hat sie geöffnet – die digitale Bibliothek der Stadtbücherei. 24 Stunden am Tag können ihre digitalen Medien genutzt werden. Das Angebot der Online-Ausleihe – kurz: „Onleihe“ – erfreut sich zunehmender Beliebtheit.

Vor zehn Jahren startete der OnleiheVerbundHessen (OVH) damit. Die Stadtbücherei Marburg gehörte zu den 17 Gründungsmitgliedern. In der Stadtbücherei Marburg nutzen mehr als 3500 Personen regelmäßig dieses Medienangebot. „Der Onleihe Verbund Hessen bietet den Nutzer\*innen öffentlicher Bibliotheken

einen kostenlosen Zugriff auf digitale Medien wie eBooks, ePapers, eAudios und eVideos“, erklärt Stadträtin Kirsten Dinnebierr.

## Rund um die Uhr Medien ausleihen

Durch die beispielhaften Kooperationen der hessischen Bibliotheken, die gemeinsame Finanzierung der Medienlizenzen, die Entwicklung neuer digitaler Angebote und die gegenseitige Unterstützung beim technischen Support können wir den Nutzer\*innen der Stadtbücherei eine digitale 24-Stunden-Bibliothek mit einem

Medienangebot in hoher Qualität und Quantität anbieten.“

Die Nutzer\*innen aus der Stadtbücherei Marburg liegen mit 155.000 Mediendownloads im vergangenen Jahr an dritter Stelle im gesamten Verbund – Tendenz weiter steigend.

## 12.000 neue Registrierungen

Das Ausleihen von eMedien erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Das zeigte unter anderem auch die Aktion „Onleihe für Hessen“, die vor dem Hintergrund der Corona-bedingten Einschränkungen im Frühjahr stattgefunden hat: Vom 29. März bis zum 3. Mai 2020 konnten sich alle in Hessen wohnhaften Bürger\*innen auch ohne gültigen Büchereiausweis beim OVH registrieren und die entsprechenden eMedien bis zum 24. Mai kostenfrei nutzen. Der OVH verzeichnete im Rahmen dieser Aktion 12.000 neue Registrierungen.

## Digitale Lernkurse stehen zur Verfügung

Im Jubiläumsjahr hält das eLearning Einzug beim OVH. Künftig wird es möglich sein, digitale Lernkurse zur privaten und beruflichen Aus- und Fortbildung auszuleihen. Sprachen, Marketing, Bildbearbeitung und viele andere Themen sollen ins Programm aufgenommen werden.

Die Stadtbücherei Marburg bietet einen kostenlosen Online-Zugang für die Dauer von vier Wochen zum Ausprobieren der Onleihe an – unter <https://sb-marburg.lmscloud.net>.

Ein Bibliotheksausweis und eine Registrierung vor Ort sind dazu zunächst nicht erforderlich. Die einmalige Anmeldegebühr für Personen bis 18 Jahren beträgt 2,50 Euro, bei Personen über 18 Jahren fünf Euro. Für Inhaber\*innen der Ehrenamtskarte ist die Anmeldung kostenlos.

Anlässlich des Jubiläums lädt der OVH zu einem Fotowettbewerb ein. Die Nutzer\*innen können Fotos ihrer Lieblingsplätze zum Lesen von eBooks beziehungsweise Hören von eAudios einreichen. Weitere Informationen gibt es unter

■ <https://jubilaum.onlineverbundhessen.de>



Mit dem neuen interaktiven Online-Kalender können Bürger\*innen einen passenden Termin im Stadtbüro bekommen. (Foto: Döhn)

# Jetzt online Termine buchen

## ■ Neuer digitaler Service des Stadtbüros

Die Stadt Marburg hat den nächsten digitalen Service gestartet: Mit einem interaktiven Online-Kalender können Bürger\*innen passende Termine im Stadtbüro selbst buchen. Der neue Online-Kalender gilt für diejenigen Anliegen, die noch einen persönlichen Besuch erfordern. Alles andere kann bequem von zu Hause im Portal [digital.marburg.de](http://digital.marburg.de) oder per Mail erledigt werden.

Abstand halten für den Infektionsschutz ist das Gebot der Stunde. Das gilt auch für die Besuche bei der Stadtverwaltung. Gut für die Menschen in Marburg: Die Stadt hatte ih-

re Online-Dienste schon vor Corona so weit ausgebaut, dass ein persönlicher Besuch in den Behörden in vielen Fällen überflüssig geworden ist. Das macht sich in der Krise für die Bürger\*innen bezahlt.

Ob Meldebescheinigung, Bewohnerparken, Urkunden oder Führungszeugnisse, Hunde- oder Gewerbeanmeldung – das und noch viel mehr kann auf dem Portal [digital.marburg.de](http://digital.marburg.de) erledigt werden, durchgängig vom Antrag bis zur Online-Bezahlung, mit sicherem Abstand vom heimischen Sofa aus.

Zusätzlich hat das Stadtbüro einzelne Dienstleistungen aktuell so organi-

siert, dass sie auch per Mail möglich sind. Das betrifft die Ummeldung der Wohnung bei Umzug innerhalb Marburgs, Abmeldungen ins Ausland und Anträge für Untersuchungsberechtigungs-scheine. Informationen, wie die schriftliche Antragstellung funktioniert, sind online zu finden.

Trotzdem gibt es noch Lebenslagen, für die ein persönlicher Besuch im Stadtbüro weiter nötig ist – zum Beispiel beim Zuzug nach Marburg von außerhalb, bei Anträgen auf Personalausweise, Reisepässe und Kinderreisepässe oder auch bei Beglaubigungen. Dafür ist der neue Service da: Im interaktiven Online-Kalender des Stadtbüros können Bürger\*innen nun einen passenden Termin selbst auswählen und belegen – möglich ist das in 15-Minuten-Einheiten zu den üblichen Öffnungszeiten.

Verschiedene Wege führen zum Stadtbüro-Online-Kalender:

- über das Portal [digital.marburg.de](http://digital.marburg.de)
- über [www.marburg.de/stadtbuero-corona](http://www.marburg.de/stadtbuero-corona) und die jeweilige Dienstleistung,

- über den Bürgerservice unter [www.marburg.de](http://www.marburg.de) und die jeweilige Dienstleistung.

Der Terminkalender öffnet sich nur bei den Dienstleistungen, bei denen die persönliche Vorsprache überhaupt erforderlich ist. An den Öffnungszeiten des Stadtbüros ändert sich durch den neuen Online-Service nichts.

Weitere Informationen gibt es beim Fachdienst Stadtbüro und Standesamt telefonisch unter (06421) 201-1820, per E-Mail an [stadtbuero@marburg-stadt.de](mailto:stadtbuero@marburg-stadt.de) und unter

- [www.marburg.de/stadtbuero-corona](http://www.marburg.de/stadtbuero-corona)



Über diesen QR-Code ist das Online-Portal [digital.marburg.de](http://digital.marburg.de) der Stadt zu erreichen.



Damit ein Sturm-schaden nicht lange für Wirbel sorgt.

Ihr Schutz für Ihre vier Wände: die Wohngebäudeversicherung der SV.

SV Team Marburg  
Frauenbergstr. 3  
35039 Marburg  
Tel. 06421 41095  
Handy 0171 3645356  
Fax 06421 51818

 Sparkassen Versicherung

# Hilfe beim Thema Gesundheit



Wen kann man fragen,  
wenn man den Brief vom Krankenhaus  
nicht versteht?

Wo gibt's einfache Unterstützung,  
wenn man gesünder essen will?

Dafür gibt es das **Gesundheits-  
Informations-Angebot am Richtsberg.**  
Die Abkürzung ist **GIR.**



## Freiwillige Unterstützer

Dort gibt es Vorträge. Unterstützung. Und Beratung.  
Vom islamischen Kultur-Verein Hadara.

Von der Stadt Marburg.

Und von ehren-amtlichen Gesundheits-Lotsinnen  
und Gesundheits-Lotsen.

ehren-amtlich bedeutet: Sie machen die Arbeit freiwillig.  
Sie bekommen dafür keinen Arbeits-Lohn.



Die 10 Gesundheits-Lotsinnen und  
Gesundheits-Lotsen unterstützen Menschen  
beim Thema Gesundheit.

Sie beraten die Menschen.

Zum Beispiel, wie sie gesünder essen können.

Sie gehen mit, wenn die Menschen zum Arzt müssen.  
Oder ins Krankenhaus.

Oder in eine andere medizinische Einrichtung.

**Leichte Sprache** – regelmäßig hier im Heft: Leichte Sprache dient der Barrierefreiheit. Sie soll Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen über eine geringe Kompetenz in der deutschen Sprache verfügen, das Verstehen von Texten erleichtern. Dafür werden Vorschläge der AG Leichte Sprache des Marburger Behindertenbeirats aufgegriffen.



Und sie geben den Menschen Informationen über Gesundheit und über Krankheiten. Sie wollen den Menschen helfen. Damit sie wieder gesund werden. Und damit sie gesund bleiben.



Beim GIR können Sie sich beraten lassen. Zum Thema Gesundheit. Zu bestimmten Erkrankungen. Oder wenn Sie ein medizinisches Problem haben. Zum Beispiel mit einer Behandlung. Mit Medikamenten. Oder wenn Sie den Brief vom Krankenhaus nicht verstehen. Die Fachleute in der Beratungs-Stelle helfen Ihnen gerne weiter.

Das GIR bietet auch Kurse zu Bewegung und gesundem Essen an.



### **Fachleute beraten**

Die Beratungs-Stelle ist **jeden Mittwoch von 18 bis 20 Uhr** und **jeden Samstag von 14 bis 15 Uhr** geöffnet.

Adresse: **Am Richtsberg 68, 35309 Marburg**

Die Beratung ist kostenlos.

**Bitte machen Sie vorher einen Termin.**

**Telefon: 0 64 21 – 8 84 12 90**

Dort können Sie auch anrufen, wenn Sie mehr Informationen möchten.

Informationen auch auf der Internet-Seite

■ [www.leichtesprache.marburg.de](http://www.leichtesprache.marburg.de)

(Fotos: Stadt Marburg, Pixabay, Shutterstock)



Um Zukunftsfragen geht es in der Reihe „Marburg800 weiter denken“.  
(Fotos: Vinzi-Projekte 3, L. u. Matthias Katz, r. o. Ashwin Vaswani/beide unsplash)

# „Marburg800 weiter denken“

■ Zukunftsreihe beginnt mit Thema Obdachlosigkeit

**W**ie wollen wir die Zukunft denken und gestalten? Darum geht es auf dem Weg zum Stadtjubiläum ab Januar mit einer Reihe für Zukunftsfragen und -perspektiven unter dem Motto „Marburg800 weiter denken“: mit spannenden Formaten, prominenten Gästen und Impulsen als Teil des Jubiläumsschwerpunkts „Marburg erfinden“.

Die Palette der Themen reicht vor dem Hintergrund einer 800-jährigen Geschichte als Stadt von Wegen aus der Obdachlosigkeit über Digitalisierung bis zur Frage, wie wir uns ernähren wollen oder zur Zukunft nach Corona. Denn, so die Idee des Stadtjubiläums, Marburg ist schon immer eine Stadt der Welt- und Gesellschaftsdeutungen mit praktisch orientierter Anwendung. Für diese lange Tradition steht nicht zuletzt das Wirken der Heiligen Elisabeth. Und so richtet sich bewusst

zum Auftakt der Blick auf Marburg als soziale Stadt und auf die Lebenssituation wohnsitzloser Menschen.

■ Häuser für die Unbehausten: Mit Architekt Alexander Hagner hat Marburg800 für den Start am 12. Januar 2021 ab 19 Uhr den international anerkannten Spezialisten für Soziales Bauen gewonnen. Wie er Lösungen verwirklicht, die den Bedürfnissen der Menschen Rechnung tragen und welche Erfahrungen er mit niederschweligen, alternativen Wohnangeboten für Wohnsitzlose gemacht hat, das will der Wiener berichten und im Austausch mit den Marburger\*innen besprechen.

Bekannt geworden ist Hagner durch das Pilotprojekt VinziRast-mittendrin, in dem vormals obdachlose Menschen mit Studierenden unter einem Dach leben, sowie durch weitere Vinzi-Projekte, wie das VinziDorf Wien für alkoholkrankte obdachlose

Männer. Seit 2016 ist Hagner Stiftungsprofessor für Soziales Bauen an der Fachhochschule Kärnten.

## Auftakt am 12. Januar

„Es ist einfach sinnstiftend, dass durch unsere Arbeit weniger Leute auf der Straße schlafen müssen“, sagt Hagner, der inzwischen sein sechstes Vinzi-Projekt umsetzt. „Das ist durch nichts auf der Welt ersetzbar.“ Es lebten nicht so viele Menschen auf der Straße, weil es an Plätzen fehle, sondern weil es an Plätzen fehle, die diese Menschen akzeptieren können, berichtet er aus seiner Praxis. „Es geht hier um Menschen ganz am Rand der Gesellschaft.“ Ein Vinzi-Dorf besteht aus Ein-Raum-Minihäusern von sieben bis acht Quadratmetern für eine Person. Benannt wurde es nach den noch heute ehrenamtlich engagierten Vinzengemeinschaften. Als Begründer gilt Jurist Frédéric Ozanam. Er lebte zur Zeit der Industriellen Revolution und der Arbeiteraufstände in Paris. Neben seinem Engagement zur Behebung ärgster Not hat er Forderungen an die Gesellschaft gerichtet, um die Lebenssituation armer Menschen zu verändern.



Als Planer gelte es, den Menschen als den Eremiten, zu dem er geworden ist, anzunehmen, erläutert Vordenker Hagner. „Ich kann so jemanden nur abholen, wenn ich ihm einen Ort anbiete, an dem er sich erst einmal zurückziehen kann“, erklärt er. Die Universitätsstadt Marburg hat einen Runden Tisch mit Verwaltung, sozialen Trägern und Wohnungsbaugesellschaften zur Zukunft der Wohnungslosen eingerichtet und berät dort auch über alternative Wege aus der Obdachlosigkeit.

Die Veranstaltung „Häuser für die Unbehausten – Architektur für Obdachlose“ zusammen mit der GeWoBau ist für das Erwin-Piscator-Haus geplant und wird online übertragen. Bei Änderungen aufgrund von Corona wird über das Internet informiert.

■ **Welt neu denken:** Um eine ganz andere Zukunftsfrage geht es am 6. Mai 2021 im Erwin-Piscator-Haus: Professorin Dr. Maja Göpel, als Autorin des Buches „Unsere Welt neu denken“ aus TV-Talks bekannt, Transformationsforscherin und Mitbegründerin von „Scientists4Future“ spricht über „Open Government, Digitalisierung und Beteiligungskultur“. Als Politökonomin fragt sie nach den Grenzen des Wachstums und fordert, die Diskussion um Digitalisierung und Nachhaltigkeit zu verbinden. Die Veranstaltung erfolgt in Kooperation mit dem Landkreis.

■ **Zukunft nach Corona:** Ganz frisch eingetroffen ist die Zusage von Zukunftsforscher Matthias Horx. Der Trend- und Zukunftsforscher, Autor des Buches „Die Zukunft nach Corona. Wie eine Krise die Gesellschaft, unser Denken und unser Handeln verändert“ greift im Frühjahr in Marburg ein Thema auf, das uns alle bewegt. „Die Welt ‚as we know it‘ löst sich gerade auf. Aber dahinter fügt sich eine neue Welt zusammen, deren Formung wir zumindest erahnen können“, for-

## Marburg erfinden

„Marburg erinnern“, „Marburg erleben“ und „Marburg erfinden“ – das sind die drei Themen des Stadtjubiläums. Für den Blick in die Zukunft geht es mit der Stadtgesellschaft um die Frage „Wie wollen wir gut und glücklich zusammen leben?“ Dafür steht „Marburg erfinden“ mit kreativen und innovativen Wegen, im Dialog, mit Beteiligung. Die Projekte werden in „Studier mal Marburg“ in den nächsten Monaten vorgestellt. Ob im Zukunftslab die „Marburg-Typen“, Kunst im Stadtraum, Denkfabrik, Patchworkvorhaben oder die Reihe „Marburg800 weiter denken“ – es geht darum, mit allen Sinnen zu begreifen und Ideen zu entwickeln.

muliert es der Publizist auf [www.horx.com](http://www.horx.com) und fragt mit Ernsthaftigkeit und Humor: „Worüber werden wir uns rückblickend wundern?“.

Die Dynamik dieses Themas steht stellvertretend für die Reihe „Marburg800 weiter denken“. Bewusst werden daher nicht alle Veranstaltungen vorab festgelegt. Die Reihe eröffnet bis zum Sommer des Jahres 2022 somit die Möglichkeit, aktuelle Fragen und Formen aufzugreifen – und das mit allen Sinnen.

■ **Ernährung:** Und weil dafür beispielhaft ein Höhepunkt steht, der am Pfingstsonntag im Jubiläumsjahr

2022 stattfindet, sei dieser bereits erwähnt. Auf der gesperrten B3a soll es dann als Teil des großen Marburg800-Events „Tischlein deck dich“ beim Essen, Trinken, Diskutieren und Informieren auch um die „Zukunft der Ernährung“ gehen – mit Genusspartner\*innen aus der ganzen Region. Was ist schon so gut, dass wir noch viel mehr davon möchten? Und was sollte eingeführt, verbessert, ausgebaut werden? Wieviel Zukunft kann und muss Marburg schon heute riskieren? „Marburg800 weiter denken“ möchte Denkanstöße geben.

■ [www.marburg800.de](http://www.marburg800.de)



# Schenken ist einfach.



skmb.de

Wenn man einen Partner an seiner Seite hat, der die passende Lösung für alle finanziellen Fragen findet.

Wir wünschen Ihnen eine harmonische und fröhliche Weihnachtszeit!

Wenn's um Geld geht





Im Alter gut leben in Marburg: Der städtische Seniorenbeirat will als Interessenvertretung dazu beitragen. (Foto: Pixabay)

# Mitmachen im Seniorenbeirat

■ Delegiertenwahl im Februar 2021

Welche Anliegen haben ältere Marburger\*innen? Welche Angebote bestehen für Ratsuchende oder sind auszubauen? Das städtische Organ des Seniorenbeirats ist die Interessenvertretung der Marburger Senior\*innen. Im Februar 2021 findet die Wahl der neuen Delegierten statt. Neu ist: Alle über 60-jährigen Marburger\*innen haben die Möglichkeit, sich in den städtischen Seniorenbeirat wählen zu lassen.

„Wir brauchen freiwillige Mitstreiter\*innen, die bereit sind, sich gemeinsam mit uns für die Belange älterer Mitmenschen einzusetzen“, betont Joachim Wölk, Vorsitzender des Seniorenbeirats. Im Februar 2021 lassen sich Delegierte zur Wahl in den

Seniorenbeirat aufstellen. Die neue Legislaturperiode ist von 2021 bis 2026. Interessierte Marburger\*innen sind herzlich eingeladen, an der Gestaltung ihrer seniorenfreundlichen Stadt mitzuwirken und um Fragen, Belange und Perspektiven von älteren Menschen sichtbar zu machen. Gewählt werden können sie nun auch unabhängig von einer Vereins- oder Verbandsmitgliedschaft.

Aktuell arbeiten im Seniorenbeirat Marburgs 16 entsandte Mitglieder aus unterschiedlichen Seniorenvereinigungen gemeinsam mit gewählten Vertreter\*innen der Kommunalpolitik und der Marburger Wohlfahrtsverbände eng zusammen. Aus der Stadtverwaltung stehen dem Gremium ein\*e Vertreter\*in aus dem ehrenamtlichen

Magistrat sowie eine Person der Geschäftsführung zur Seite. „Durch diese gemeinsame Arbeit stellen wir unsere fachlichen und persönlichen Erfahrungen in den Dienst älterer Bürger\*innen“, so Wölk. „Wir sind Vermittler\*innen zwischen der Stadtverwaltung und den älteren Menschen in Marburg. Als Interessenvertretung leiten wir ihre Sorgen und Anregungen an die zuständigen Stellen der Stadt weiter.“

Die Beiratsmitglieder treffen sich fünfmal im Jahr, um die Anliegen der Senior\*innen zu beraten und gemeinsam Lösungen zu finden. Neu in dieser Wahlperiode ist, dass sich auch ältere Marburger\*innen, die nicht in einer Organisation, einem Verein oder einem Verband eingebunden sind, in einer gesonderten Wahlversammlung zu Delegierten bestimmen lassen können. Einzige geltenden Voraussetzungen sind auch für „Nichtorganisierte“, dass sie das 60. Lebensjahr vollendet und ihren ersten Wohnsitz in der Stadt Marburg haben.

Eine gesonderte Wahlversammlung ist für Montag, 1. Februar, geplant. Menschen, die dann gewählt werden, nehmen ebenfalls an der Delegiertenversammlung am Montag, 22. Februar, teil. Die bereits bekannte Entsendung von Delegierten erfolgt wie gehabt, durch eine interne Wahl je zwei delegierter Personen aus Vereinen, Verbänden und Organisationen.

■ Interessierte können ihren Antrag und auch Fragen zur Wahl richten an: Magistrat der Stadt Marburg, Altenhilfe, Friedrichstraße 36, 35037 Marburg, per E-Mail: [altenhilfe@marburg-stadt.de](mailto:altenhilfe@marburg-stadt.de) oder telefonisch unter (06421) 201-1521.

**copyprint**

pilgrimstein 22  
35037 marburg  
06421 161264

Wir lieben Druck!

wir gestalten und drucken sachen.

[www.copyprint-marburg.de](http://www.copyprint-marburg.de)

**Keim GmbH**

Garten- und  
Grünanlagenpflege  
Gehsteigreinigung

Tel: 06421 / 32018 Fax: 32023



Komplex: Die Sanierung der Dachwerkskonstruktion. (Fotos: Fachdienst Städtische Bäder)



Auch der Eingangsbereich mit der Drehtür wird neu gestaltet.

# Fördergelder für das AquaMar

■ Sanierung kann nach Vorarbeiten beginnen

Sanierung des Daches, Neugestaltung des Eingangsbereichs und Austausch von Wärmebänken: Umfangreiche Sanierungsarbeiten stehen im Marburger Sport- und Freizeitbad AquaMar an.

Das Land Hessen unterstützt diese Maßnahmen mit Fördergeldern aus dem Schwimmbad-Investitions- und Modernisierungsprogramm (SWIM). Die Zuwendungsbescheide in Gesamthöhe von 398.000 Euro sind nun bei der Stadt eingegangen. „Mit Hilfe der Zuwendung durch das Land Hessen

können wir nun zügig mit der eigentlichen Sanierung beginnen und hoffen, bis spätestens März nächsten Jahres das Bad wieder komplett für den Badebetrieb freigeben zu können“, sagt Stadträtin Kirsten Dinnebieer.

Gleich drei Projekte werden aus dem SWIM-Programm gefördert. Schwerpunkt ist die Sanierung der Dachwerkskonstruktion. Bei Kontrollen im September vergangenen Jahres wurden erhebliche Schäden an der Dachbalkenkonstruktion festgestellt, die eine sofortige Schließung der betroffenen Becken nach sich zogen. Die

Konzeption für die umfangreichen und zudem sehr komplexen Sanierungsarbeiten hatte bereits im Herbst 2019 begonnen. Die Kosten der Sanierung belaufen sich auf etwa 1,4 Millionen Euro. Die vorbereitenden Arbeiten sind soweit abgeschlossen, sodass die eigentliche Sanierung starten kann.

Gefördert wird auch die Neugestaltung des Eingangsbereichs des AquaMar. Aus sicherheitstechnischen und energetischen Gründen sind der Austausch der defekten Drehtür sowie die Erneuerung beziehungsweise Nachrüstung von zwei weiteren barrierefreien Türen im Eingangsbereich erforderlich. Außerdem sind die Oberflächen der Wärmebänke in der Aktionshalle mittlerweile in einem sehr schlechten Zustand, sodass sie ausgetauscht werden müssen. Auch hier unterstützt das Land Hessen mit einer Bezuschussung aus dem SWIM-Programm.



**GUTSCHEINE FÜR GESUNDHEIT & WOHLBEFINDEN  
GANZ BEQUEM IM ONLINE SHOP BESTELLEN!**

**ZU JEDER BESTELLUNG  
SCHENKEN WIR DIR  
EINE VITA FITNESS  
TAGESKARTE  
GRATIS**

Code: FitDEAL2020



**HIER SHOPPEN**



**GESUNDHEITSSZENTRUM  
MARBURG**

**GESUNDHEITSSZENTRUM MARBURG, AM KREKEL 49-51, 35039 MARBURG**



Willkommen in Dilschhausen – der kleinste Stadtteil Marburgs ist ein wahres Naturidyll. (Fotos: Schwarzwäller)

# Idylle und Pilgerherberge

■ „Mein Dorf in Marburg“: Dilschhausen

**D**ilschhausen ist der westlichste der Marburger Stadtteile. Der Ort hat nicht nur eine Jahrhunderte alte Kirche zu bieten, sondern dient mit seinem Bürgerhaus auch öfters als Station für Pilger\*innen.

Damit es für Gäste und die Dorfgemeinschaft noch attraktiver wird, wird das Bürgerhaus saniert. Mit einem groß angelegten Entwicklungskonzept saniert die Stadt Marburg die Bürgerhäuser in den Außen-

stadtteilen bedarfsgerecht. In der Reihe „Mein Dorf in Marburg“ werden die Außenstadtteile und ihre Bürgerhäuser vorgestellt – diesmal Dilschhausen, das mit gerade einmal rund 170 Einwohner\*innen der kleinste Außenstadtteil der Universitätsstadt und auch am weitesten von der Kernstadt entfernt ist. Bis ins Stadtzentrum sind es etwa elf Kilometer. Der Stadtteil ist umgeben von Wiesen, Feldern und Hügeln und wird vom Wältersbach und Calderbach

durchflossen. Dilschhausen wurde 1259 erstmals urkundlich erwähnt und war bis ins frühe 19. Jahrhundert in ein Ober- und ein Unterdorf geteilt, die territorial und kirchlich unterschiedliche Zugehörigkeiten hatten. Im Ort gibt es eine spätromanische, heute evangelische Kirche aus Bruchstein, die im 13. Jahrhundert erbaut wurde und etwa gleichaltrig mit der Elisabethkirche ist. Angebunden an den städtischen ÖPNV ist Dilschhausen über die Buslinie 16.

## Mit der Feuerwehr in einem Gebäude

Das Bürgerhaus ist mit der örtlichen Feuerwehr gemeinsam in einem Gebäude untergebracht, die die Räume für Versammlungen, Fortbildungen oder Feste nutzt. Außerdem wird das



Das Bürgerhaus teilt sich das Gebäude mit der Feuerwehr.



Der Veranstaltungsraum lädt zum Feiern ein.



Dilschhausen ist der kleinste Außenstadtteil Marburgs.



Der Dorfteich ist als Löschteich angelegt.

Bürgerhaus von verschiedenen Vereinen in Anspruch genommen, neben dem Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr auch vom Kirchenchor und einem Damengymnastikverein.

Neben einem Veranstaltungssaal mit holzgetäfelter Decke, der über einen Barbereich und einen Beamer verfügt und Platz für etwa 100 Menschen bietet, gibt es noch einen kleineren Raum, der als Schulungs- und Jugendraum dient, eine Küche und ein WC. „Das WC ist unser großes Problem“, berichtet Ortsvorsteher Herrmann Heck, es stehe bei den Sanierungswünschen oben auf der Liste. Es verfügt über keine Dusche, die aber für die Feuerwehr wichtig wäre – und für Übernachtungsgäste.

## An der Route des Elisabethpfads

Dilschhausen liegt nämlich an der Route des Elisabethpfads. So kommt es auch vor, dass Pilger\*innen auf dem Weg von oder nach Marburg im Bürgerhaus einen Zwischenstopp einlegen. Manche bleiben nur für eine kurze Rast, „wir hatten aber auch schon einzelne Personen oder auch Gruppen von bis zu 20 Personen, die im Bürgerhaus geschlafen haben“, berichtet Heck. Mit Schlafsack und Isomatten ausgestattet, sind die Pilger\*innen meistens sehr bescheiden, „aber eine Dusche möchten wir ihnen natürlich schon anbieten“.

Die Sanierung wird neben der Toilette auch die Veranstaltungsräume und die Küche des Bürgerhauses umfassen. Vorgesehen sind die Arbeiten für den Zeitraum 2021 bis 2023. Ortsvorsteher Herrmann Heck sieht darin die Chance, das Dilschhausener Bürgerhaus dann auch als Pilgerherberge bewerben zu können.

## Entwicklungskonzept

Marburg ist Universität, Marburg ist Stadt – und Marburg ist Dorf. Rund 12.000 der Einwohner\*innen Marburgs leben in den dörflichen Außenstadtteilen. Die Bürgerhäuser sind dort oftmals Orte des Miteinanders. Deshalb will die Stadt in den kommenden Jahren auf der Basis eines großangelegten Entwicklungskonzepts die Bürgerhäuser in den jeweiligen Stadtteilen bedarfsgerecht sanieren, teilweise auch abreißen und neu bauen. Eine gemeinsam mit Vertreter\*innen aller Außenstadtteile erstellte Prioritätenliste teilt die Vorhaben ein, zunächst bis 2029. Voraussichtlich werden die Maßnahmen insgesamt darüber hinausgehen. Das Gesamtvolumen der Investitionen wird sich auf circa 15 Millionen Euro belaufen. Der Impuls für das Entwicklungskonzept kam durch die Beteiligung der Stadt Marburg am Dorfentwicklungsprogramm des Landes Hessen.

## Für Marburg und die Region

### Mobilitätszentrale der Stadtwerke Marburg



Wir beraten Sie gerne

- Mobilitätsberatung
- Fahrpläne und Tarifinformationen
- RMV-Fahrkarten

# STADTWERKE MARBURG

Besuchen Sie uns in der Weidenhäuser Straße 7  
Montag - Freitag 09:00 - 18:00 Uhr  
Tel. (06421) 205 228, Fax (06421) 205 373  
[www.stadtwerke-marburg.de](http://www.stadtwerke-marburg.de)



Viele Studierende sind durch die Corona-Pandemie in finanzielle Not geraten. Deshalb hat die Philipps-Universität einen Nothilfefonds eingerichtet. (Foto: Pixabay)

# Stadt-Geld für Studierende

■ Zeichen für ein starkes Miteinander

Die Marburger\*innen haben 24.600 Euro Stadtgeld für den Corona-Nothilfefonds der Philipps-Universität gespendet. Das Geld wird derzeit an bedürftige Studierende ausgeschüttet. Sie erhalten im Durchschnitt 312 Euro.

„Es gibt Leute, die nicht wissen, wie sie die Krankenversicherung im nächsten Monat zahlen sollen. Und es gibt andere, die ihre Miete schon seit vier Monaten nicht mehr aufbringen konnten“, sagt Sophie Falschebner vom Team der Evangelischen Studierendengemeinde (ESG). Die junge Frau prüft im Auftrag der Universität die Anträge der Studierenden, die durch

die Pandemie in Not geraten sind. Dabei handelt es sich häufig um Hochschüler\*innen, die ihr Studium bislang über Nebenjobs in Cafés, Restaurants und kulturellen Einrichtungen finanziert haben. Diese Einnahmen sind durch die Pandemie weggebrochen. Zumindest ein kleines Aufatmen verspricht der Nothilfefonds, den die Philipps-Universität als eine der ersten Hochschulen bundesweit während des ersten Lockdowns einrichtete. 103.000 Euro wurden seitdem von Uni-Lehrkräften, Beschäftigten, Alumnis und Marburger Bürger\*innen gespendet. Knapp ein Viertel des Fonds – 24.590 Euro – wurde über das Stadt-Geld aufgebracht. Dahinter

verbergen sich mehr als 1.200 Marburgerinnen und Marburger, die zugunsten notleidender Studierender auf ihre 20-Euro-Stadt-Geld-Gutscheine aus dem Corona-Hilfspaket „Marburg miteinander“ verzichtet haben. „Die Spendenbereitschaft ist ein wichtiges Zeichen der Solidarität untereinander“, sagt OB Dr. Thomas Spies. „Diese schnelle und unbürokratische Hilfe im Zusammenwirken von Bürgerinnen und Bürgern, Stadt und Universität ist wirklich einzigartig“, sagt Universitätspräsidentin Prof. Katharina Krause: „In Marburg besteht das Miteinander nicht nur aus Worten, sondern auch aus Taten.“

Zu den Ideengeber\*innen für den Nothilfefonds zählt der Islamwissenschaftler Albrecht Fuess. Ihm war aufgefallen, dass eine Reihe von Studierenden mit der Umstellung auf die Online-Lehre nicht mehr auftauchte. Es stellte sich heraus, dass sie nicht an den virtuellen Veranstaltungen teilnehmen konnten, weil sie keine eigenen Laptops oder PCs haben. Bis zum Beginn der Coronakrise hatten sie die Computerräume der Universität nutzen können. Wenn dann noch die Nebenjobs wegbrächen, werde es für die Betroffenen eng.

## Unterstützung durch Familien fällt oft weg

Gleich doppelt trifft dies auch viele internationale Studierende, die bislang häufig auf Messen oder in Restaurantküchen gearbeitet haben, berichtet Falschebner. Bei ihnen sind nicht nur die Jobs, sondern auch die Unterstützung durch die Familien oft komplett weggefallen: „Gerade in

**Die kalte Winterzeit ...**

... ist eine Zeit der Geheimnisse und kleinen Überraschungen. Keine Überraschung ist jedoch, was im echten Winzerglühwein enthalten ist – Zimt, Gewürznelken, Zitronenschale, Sternanis. Genießen Sie diesen und andere leckere Heißgetränke mit Blick auf den winterlichen Marktplatz von unserer Terrasse – täglich von 11:30 bis 23:00 Uhr.

**Weinlädele**

Weinlädele • Weinstube & Restaurant • Schloßterrasse 1  
35037 Marburg • [www.weinlaedele.de](http://www.weinlaedele.de) • Tel: 0 64 21-1 42 44

Garten- und Baumfällarbeiten  
Entrümpelungen  
Abbruch- und Entkernungsarbeiten

**Hofmann**

Maik und Jörg  
Bauservice

[www.gjhofmann.de](http://www.gjhofmann.de) [info@gjhofmann.de](mailto:info@gjhofmann.de)  
06421 - 683208



Das Backsteingebäude auf dem Suchfoto im vergangenen Monat wurde im Jahr 1886 für Glasermeister Jacob Scheidt von Heinrich Weishaupt mit einer schmuckvollen gründerzeitlich gestalteten Schaufensteranlage erbaut. 1903 erfolgte im Auftrag von Bäckermeister Karl Mardorf der Aufbau zweier mehrgeschossiger Erker in der rechten Haushälfte, links wurde ein repräsentativer Schmuckgiebel aufgesetzt, im Erdgeschoss die charakteristische Marmor-Traverin-Verkleidung angebracht. Am 8. März

1945 wurde auch das Haus Bahnhofstraße 11 durch Bomben schwer beschädigt. Beim Wiederaufbau erfolgte eine starke Veränderung des neu aufgebauten Dachgeschosses, die Mansarde entfiel ebenso wie der Giebel zugunsten eines flacheren Satteldachs. Schon am 19. November konnte das Café wiedereröffnet werden! Die strukturelle Veränderung des Nordviertels zwangen 1989 die Eigentümer schweren Herzens zur Schließung. Heute befindet sich dort ein Herrenausstattungsgeschäft. Unter den richtigen Anrufen wurde **Hannelore Schmidt-Deckert**, Freiherr-von-Stein-Straße, 35041 Marburg, als Gewinnerin ausgelost. Das neue Rätsel ist eigentlich kein Suchfoto für junge „Ratefüchse“, sondern eher ein wenig nostalgisch. An seine Stelle trat eine großvolumige Neubebauung an der belebten Innenstadtstraße. Hier ist heute aber durchaus die junge Generation präsent, denn dort geht es auch um „Lifestyle“...

Als Dank für die richtige Antwort gibt es diesmal die Stadtschrift MSS Nr.47 „Der Bismarckturm in Marburg“ zu gewinnen. Ihren Anruf, diesmal bis zum 12. Januar 2021, nimmt Ulrike Block-Herrmann unter (06421) 201-1346 im Fachdienst Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gerne entgegen. Mit dem Stichwort „Marburg“ können Sie aber auch eine E-Mail an [pressestelle@marburg-stadt.de](mailto:pressestelle@marburg-stadt.de) senden. Rainer Kieselbach



afrikanischen Ländern oder in Pakistan, wo die Corona-Pandemie besonders schwer wiegt, können die Eltern nicht mehr helfen“, berichtet Falschbner. Anspruch auf Bafög haben diese Studierende allerdings auch nicht. Um die unverschuldeten Finanzierungsnöte der ausländischen Studierenden nicht noch größer werden zu lassen, berücksichtigt auch die Ausländerbehörde die aktuelle Lage bei Anträgen über die Verlängerung von studentischen Aufenthaltstiteln.

## 95 Prozent der Anträge werden angenommen

Aber auch viele deutsche Studierende aller Fachrichtungen und Studienphasen bewerben sich um den Sofortzuschuss aus dem Nothilfefonds. Geprüft werden die Anträge von einem Team der ESG, das sich Belege über weggefallene Einkünfte vorlegen lässt und Interviews führt. Bislang waren die Notlagen so eindeutig, dass 95 Prozent der Anträge angenommen wurden. Es wurden durchschnittlich 312 Euro an mehr als 250 Studierende ausgeschüttet.

Sophie Falschbner ergänzt: „Bemerkenswert war, dass Studierende von sich aus angaben, dass sie das Geld nur annehmen wollten, wenn sich

nicht andere in einer schlimmeren Notlage befänden. Sie zogen Anträge zurück, sobald sie wieder über eine Teilfinanzierung verfügten.“

Weitere Informationen gibt es bei den Sozialberatungen von Studentenwerk und Asta sowie unter [www.uni-marburg.de](http://www.uni-marburg.de) (gec)

Verdacht auf LRS oder Legasthenie?  
Wir laden Sie zum **kostenlosen** Test ein!



„ICH WERDE MAL **OBTICKERIN.**“  
Leserechtschreibschwäche? Wir helfen!

Jetzt anmelden unter **06421 3400200** oder über  
[www.los-marburg.de](http://www.los-marburg.de)



2021 jährt sich die Marburger Städtepartnerschaft mit Poitiers zum 60. Mal – das nimmt die neue Regionale Beraterin für den Deutsch-Französischen Bürgerfonds, Andrea Fritzsch, zum Anlass für eine Adventsaktion. (Foto: Pixabay)

# Brücken bauen nach Frankreich

■ Andrea Fritzsch fördert Austausch und Projekte

Sie ist die einzige Regionale Beraterin für den Deutsch-Französischen Bürgerfonds, die an einer deutschen Kommune angesiedelt ist: Andrea Fritzsch vom Marburger Fachdienst Migration und Flüchtlingshilfe motiviert, informiert und begleitet Menschen, die deutsch-französische Ideen verwirklichen wollen.

Der Deutsch-Französische Bürgerfonds gilt als Leuchtturmprojekt in der Zusammenarbeit beider Länder. Er soll den 2019 geschlossenen Vertrag von Aachen mit Leben füllen. So werden Gruppenaustausch und Individualprojekte, Veranstaltungen, Forschungsvorhaben und digitale Projekte von Vereinen und Institutionen, aber auch von Initiativen und privaten Gruppen gefördert. Ausdrücklich soll der Fonds auch Gruppen erreichen, die bislang wenig im Fokus der deutsch-französischen Freundschaft standen.

Sieben deutsche und sieben französische Berater\*innen vertreten den Bürgerfonds. Dabei ist es der Stadt Marburg gelungen, die vom Fonds finanzierte Förderung in die Universitätsstadt zu holen. Die Romanistin

und diplomierte Frankreichwissenschaftlerin Andrea Fritzsch startete die Initiative. Sie erklärt sich den Erfolg mit den hervorragenden Marburger Netzwerken. Zudem feiert die Städtepartnerschaft Marburg-Poitiers 2021 ihr 60-jähriges Jubiläum. Darüber hinaus, so ergänzt Fachbereichsleiterin Dr. Christine Amend-Wegmann, „sehen wir uns natürlich als überzeugte Europäer\*innen“.

Zuständig ist Andrea Fritzsch, die weiterhin als WIR-Fallmanagerin im Fachdienst tätig ist, für ganz Hessen und zum Teil auch für Nordrhein-

Westfalen und Südniedersachsen. Alle zwei Wochen schalten sich die 14 Berater\*innen aus den beiden Ländern in einer Web-Konferenz zusammen, um Projekte zu besprechen, Partner\*innen zu finden und Austausch – auch finanziell – zu fördern. So werden zum Beispiel interessierte Musiker\*innen, Gärtner\*innen, Stadtteilvereine und Radverkehrsförderer vermittelt. „Wir bauen die Brücken zur Basis“, so Fritzsch.

Ein kleines Projekt hat sie bereits für Marburg gestartet: Zum Einstieg ins Jubiläumsjahr für die Städtepartnerschaft mit Poitiers hat Fritzsch gemeinsam mit vielen Kolleg\*innen aus der Stadtverwaltung sowie Vereinen und Initiativen einen Adventskalender „gebastelt“. Er besteht aus kleinen und größeren Geschenken für Organisationen und Einrichtungen in der französischen Universitätsstadt. So können sich die 24 Kindergärten von Poitiers über 24 deutsch-französische Lesebücher freuen. Für die Naturschutzbehörde gibt es Marburgs Fledermaustassen. In den Päckchen finden sich Tütchen mit Rucola- und Radieschensamen, der „Marburger Hahn“ und Apfelschneider. Und für den „Service International“ gibt es etwas typisch Deutsches: ein Adventsgesteck von der Stadtgärtnerei. Weitere Informationen gibt es bei Andrea Fritzsch unter (06421) 201-1861 oder [andrea.fritzsch@marburg-stadt.de](mailto:andrea.fritzsch@marburg-stadt.de) sowie unter

■ [www.buergerfonds.eu](http://www.buergerfonds.eu)





Auch am Landgrafenschloss gibt es nun einen Defibrillator. (Foto: Schwarzwäller)

## Neuer Defibrillator am Marburger Schloss

Auch am Marburger Schloss gibt es nun einen so genannten „Automatisierten Externen Defibrillatoren“ (AED). Es handelt sich dabei um ein Gerät, mit dem Menschen Leben retten können. 70 solcher AEDs sind an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet verteilt und können ein Herz, das plötzlich „flimmert“, mit Elektroschocks wieder in seinen richtigen Takt bringen. Der AED in der Rettungssäule am Schloss wurde von der Oberhessischen Presse gespendet. Gerät das Herz aus dem Takt, sollte die 112 gewählt und der Rettungsdienst alarmiert werden. Die so genannte Herzdruckmassage kann zudem für den Patienten lebensrettend sein. Befindet sich ein Laien-Defibrillator in der Nähe, übernimmt das Gerät die Aufgabe, den Zustand des Patienten zu überprüfen. Liegen Herzrhythmusstörungen vor, gibt der Defibrillator Elektroschocks ab, um einen „Reset“ des Herzens zu bewirken. Im Laufe des Jahres sollen weitere zehn Defibrillatoren an verschiedenen Standorten in Marburg platziert werden. Das neue Gerät steht unterhalb des Landgrafenschlosses, direkt am Eingang zum Aussichtsplattform, auf dem sich auch die „Camera Obscura“ befindet.

## Gedenken an Novemberpogrome

Mit Abstand – aber im Herzen ganz eng verbunden: Gemeinsam haben mehr als 200 Menschen der Opfer des NS-Regimes gedacht, an dem Tag, an dem die Novemberpogrome von 1938 sich wieder jährten. Sie trauerten und erinnerten vor Ort und digital im Live-Stream zusammen mit der Ge-

sellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, mit der Jüdischen Gemeinde und dem Magistrat der Stadt Marburg. Mit Musik, mit Gebeten von Amnon Orbach, dem Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde Marburg, und mit Gedenksprachen setzten die Veranstalter einen würdigen Rahmen für die Erinnerung und die Kranzniederlegung. „Die Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 war in ganz Deutschland eine Nacht des Terrors“, sagte Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. Synagogen brannten, Läden und Wohnungen wurden zerstört, tausende Menschen jüdischen Glaubens misshandelt. „Man hat das Gefühl, nicht nur zu gedenken, sondern wieder warnen zu müssen. Es



Persönlichen Botschaften leuchten im Garten des Gedenkens. (Foto: Grähling)

sind wirre Zeiten, in denen die Stimmen des Hasses lauter werden und meinen, alles zu übertönen“, sagte Bilal El-Zayat, der Vorsitzende der Islamischen Gemeinde Marburg. „Es ehrt uns als Marburger Muslime sehr, dass wir hier sprechen dürfen und da-

# VorOrtVorteil

<p><b>20%</b> * <b>TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 81 gültig bis 09.01.2021</p>	<p><b>20%</b> * <b>TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 82 gültig bis 09.01.2021</p>
<p><b>20%</b> * <b>TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 83 gültig bis 09.01.2021</p>	<p><b>20%</b> * <b>TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 84 gültig bis 09.01.2021</p>
<p><b>25%</b> * <b>TEKA</b> 1 Textileil Ihrer Wahl Gutschein Nr. 85 gültig bis 09.01.2021</p>	<p><b>25%</b> * <b>TEKA</b> 1 Textileil Ihrer Wahl Gutschein Nr. 86 gültig bis 09.01.2021</p>
<p><b>20%</b> * <b>TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 87 gültig bis 09.01.2021</p>	<p><b>20%</b> * <b>TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 88 gültig bis 09.01.2021</p>
<p><b>20%</b> * <b>TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 89 gültig bis 09.01.2021</p>	<p><b>20%</b> * <b>TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 90 gültig bis 09.01.2021</p>

**Öffnungszeiten:**  
 Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr  
 Samstag von 10 bis 16 Uhr

- Gutscheine abtrennen und vor dem Bezahlen an der Kasse abgeben\*
- Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar\*
- Ausgen. Aktionsware/Rot-/Grün-Preise/Süß- und Tabakwaren/ (Elektro + Schuhe 10%)\*

# KAUFHAUS

Bahnhofstr. 3 • Marburg

Tel.: 064 21/68 51 10

# TEKA



**Wein und Feinkost  
nicht nur aus Portugal**  
www.ovinho.de

**Frankfurter Straße 31  
MR 168 0910**  
99 Schritte vom Südviertel Markt  
Mo, Do 14 - 19.30 h, Mi, Fr 10 - 19.30 h  
Sa 9 - 16 h



**Fuchselektro OHG**  
A. Kralik - M. Fuchs - Meisterbetrieb  
**FUCHS**

**Unser Team hilft gern!**  
Bei Reparatur · Kauf · Montage

**Haushaltsgeräte  
Service & Verkauf**

**35037 Marburg  
Wilhelmstraße 16**

 (06421) **22 4 24**

zu auserkoren wurden, in diesem Jahr die Zettelkästen zu beschriften.“ In den Zettelkästen finden sich persönliche Texte der Marburger Muslim\*innen. Die Zeilen haben sie unter dem Eindruck eines Besuchs im KZ Buchenwald geschrieben.

## Online-Seminare zum Hexenjahr

Hexenprozesse, Grundlagen des Hexenglaubens und die heutige Vermarktung von Hexen – solche und andere Themen gibt es in den Bürger\*innenseminaren im Themenjahr „Andersartig – Hexen. Glaube. Verfolgung“. Zur Eindämmung der Corona-Pandemie und zum Schutz der Teilnehmenden gibt es diese Seminare online. Mittwochs von 18 bis 20 Uhr können alle Interessierten sich einschalten. Folgende Themen gibt es noch: Am 2. Dezember „Hexenprozesse in Marburg und Kurhessen“, am 9. Dezember „Abschaffung der Hexenprozesse in Hessen“ und am 16. Dezember „Vermarktung von Hexen heute“. Eine Exkursion ist geplant, die Daten und Voraussetzungen dafür

werden mit den Teilnehmenden im Workshop besprochen. Den Zugangslinke zu allen Seminarveranstaltungen gibt es unter

■ [www.marburg.de/hexenjahr](http://www.marburg.de/hexenjahr)

## Medienzentrum verteilt 850 iPads

Im Falle von Quarantänemaßnahmen oder in Phasen von Distanzunterricht sollen sie die Teilhabe am Unterricht ermöglichen: 850 iPads samt Zubehör hat das Medienzentrum der Stadt Marburg an die Marburger Schulen verteilt. Finanziert werden die Tabletcomputer aus Mitteln des ersten Zusatzes zum Digitalpakt, dem sogenannten „Endgeräteprogramm“. „Wir haben in diesem Jahr deutlich gesehen, wie wichtig die digitale Vernetzung im Alltag ist. Damit unsere Schulen ihrem Bildungsauftrag gerecht werden können, sind diese zusätzlichen Endgeräte unerlässlich“, sagt Stadträtin Kirsten Dinnebie. Das Medienzentrum verteilt die iPads inklusive Schutzhülle, iPencil sowie Lade- und Transportkoffer.

Für die besonderen Einsatzzwecke der Berufsschulen gibt es außerdem zusätzliche Notebookkoffer. Die Geräte dienen dazu, Schüler\*innen im Falle von Quarantänemaßnahmen oder in Phasen von Distanzunterricht die Teilhabe am Unterricht zu ermöglichen. Die Schulen verteilen die Geräte an Schüler\*innen, bei denen sie die Erreichung der pädagogischen Ziele ohne die Unterstützung in dieser Form gefährdet sehen. Soziale Gesichtspunkte werden dabei ebenfalls berücksichtigt. In Zeiten von Präsenzunterricht können die Schulen die Geräte flexibel in das Unterrichtsgeschehen einbauen. Jeder iPad-Koffer wurde mit 16 iPads und einem WLAN-Accesspoint ausgestattet.



Die Geräte dienen dazu, Schüler\*innen die Teilhabe am Unterricht zu ermöglichen. (Foto: Schwarzwäller)

tet, sodass auch in Räumen, die bisher nicht über WLAN verfügen, eine Nutzung der Geräte inklusive Internetanbindung erfolgen kann.



Fünf neue Bäume wurden auf dem Spielplatz gepflanzt. (Foto: Altmüller)

## Schattenspender für den Spielplatz

Zum zehnjährigen Bestehen seines Klimaschutz-Engagements schenkt der Mineralwasserhersteller Hassia zehn hessischen Städten je zehn Bäume. In Marburg findet die Aktion „Baumstark in Hessen“ mit neuen Schattenspendern für den Spielplatz Salzköppel ihren Abschluss. Bürgermeister Wieland Stötzel hat das Geschenk in Dagobertshausen entgegengenommen. Seit Marburgs Stadtteil Dagobertshausen vor genau vier Jahren einen eigenen Spielplatz bekommen hat, ist das Gelände am Salzköppel ein Dorfmittelpunkt geworden. Die größte Attraktion ist zweifelsohne das von Eltern in Eigenregie gebaute Spielschiff. Was bislang allerdings noch fehlte, war eine weitreichende Begrünung des Areals. Nun steht ein Japanischer Schnurbaum auf dem Spielplatz. Zusätzlich flankieren und verschönern vier Kupfer-Felsenbirnen das Gelände. Bereits im Frühjahr hatte Hassia in Abstimmung mit der Stadt an zwei weiteren Stellen in Marburg neue Bäume ermöglicht: Die Kita Am Teich in Marburg Cappel hatte in Ergänzung bereits vorhandener Japanischer Blütenkirschen noch einmal vier weitere dieser pflegeleichten Bäume erhalten. Die Exemplare sind mittlerweile ebenso gut angewachsen wie der zehnte Baum aus der Hassia-Spende: eine Japanische Zelkove bei der Krippe auf dem Vitos-Gelände. Alle Sorten wurden sorgfältig passend zur Umgebung und zu den veränderten klimatischen Bedingungen ausgewählt.

# CORONA-HILFE MARBURG & MARBURGS OFFENES OHR

**Anlaufstelle zur Vermittlung von Freiwilligen und Hilfesuchenden der  
Universitätsstadt Marburg und der Freiwilligenagentur Marburg-Biedenkopf e.V. in  
Zusammenarbeit mit dem Beratungszentrum (BiP)**

**Wir sind für Sie da!**

## **Wem möchten wir helfen?**

- Personen, die Unterstützung benötigen (z.B. wegen Quarantäne oder Infektionsschutz)
- Menschen, die alleine sind oder die Ängste haben
- Menschen in Belastungssituationen (Arbeitslosigkeit, häusliche Pflege etc.)

## **Wer kann Hilfe anbieten?**

- Freiwillige ab 18 Jahren, die gerne Zuhören, Botengänge übernehmen oder Hunde ausführen

## **Was wird angeboten?**

- Unterstützung bei Einkäufen, Erledigungen, Post- und Behördengängen oder das Versorgen von Haustieren durch Freiwillige
- Unterstützen, Zuhören, Beraten und Ermutigen am Telefon mit geschulten Ansprechpartnerinnen
- Bei Bedarf: Weitervermittlung an Fachberatungsstellen

**Wir freuen uns über Ihren Anruf oder Ihre Email!**

- ➔ **Telefon: 06421/201-2000 (Montag bis Freitag 10 bis 12:30 Uhr)**
- ➔ **Mail: [coronahilfe@marburg-stadt.de](mailto:coronahilfe@marburg-stadt.de)**



**Das Angebot „Marburgs Offenes Ohr“ ist keine Gesprächstherapie und ersetzt keine Notfallversorgung!**

**„Marburgs Offenes Ohr“ ist eine Kooperation von:**  
Arbeit und Bildung e.V. – Projekt „In Würde Teilhaben“ | Gemeindegewest 2.0, Pflegebüro  
Beratungszentrum - BiP | Caritasverband Marburg e.V. | Universitätsstadt Marburg

# Lassen Sie sich verzaubern

... von unseren Deko-Ideen für eine gemütliche Winterzeit

Öffnungszeiten: Mo - Fr 10:00 - 18:30 Uhr • Sa 10:00 - 16:00 Uhr • **Schautag**: 06.12.2020 von 13:00 - 18:00 Uhr

**GÜTER**12  
**BAHNHOF**  
DAS **WOHN**MAGAZIN

ab 29.90 €

